Das Fünff und Zwainzigste Capitel.

Von dem Thail des Rünß / da das Rünraiff sol ligen.

- A.** **D**ieser Orth sol seyn breit von Gebain / mit einer zarten Haut überzogen / vnd dieselb / daß sie nicht gleichsamb / wie an dem Bain angewachsen / sondern gleichsamb wie ledig sey / vnd sol gleich wie ein Rindlein haben / darinn das Rünraiff lige / Wann der Orth groß von Gebain ist / muß das Aug an den Stangen etwas niederer / oder das Rünraiff was lenger seyn / vnd das Widerspiel / wann es klein vnd flach ist / Wann der Orth zart vnd empfindlich ist / so muß das Rünraiff von einem linden vnd doppelten Gurt / Num. 63. bey I. K. L. oder von Elendhaut / oder ohne S. von einem ganzen Stuck / Num: 51. bey B. welches harter ist / gemacht seyn / Man findet wol Pferd / welche an gemeldtem Orth so zart seyn / daß sie gar kein Rünraiff lenden / In solchem Fall muß man ein starcken Riemen in beede Aug der Stangen eingemachter / so nicht nachgibt / gebrauchen / dergestalt wie am 17. Cap: bey Y. vermeldt / damit also in Mangel des Rünraiffs / das Mundstück gleichwol seine stete Würckung haben könne / Wann der Orth nicht gar zart / sondern mittelmässig ist / so sol man Rünraiff brauchen wie bey Num: 51. T. außweist.
- B.** Wann der Orth mit langen Haaren bedeckt / oder mit einer dicken Haut überzogen ist / so braucht man an den Stangen ein zimlich hohes Aug / dergleichen wie Num: 53. bey A. zu sehen / (welches verursacht / daß das Rünraiff stärker würckt) mit einem Rünraiff mit zwo Kugeln / Num: 51. bey Q.
- C.** Wann das Rünraiff nicht an seinem Orth bleibt / sondern übersich steigt / welches gemeinlich beschicht / wann das Orth / da das Rünraiff ligen sol / so klein / eng vnd rund ist / vnd nicht / gleich wie ein Rindlein hat / sondern hinauffwärts gar gleich abgeschliffen / flach ohne Fleisch / als wann die Haut an dem Bain angewachsen wäre / oder eng ist / in solchem fall sol man also gebogne vnd lengere Häcklein (als man sie ordinari macht /) wie Num: 51. bey C. vnd M. außweist / brauchen / vnd alsdann muß man wol an statt der zwey S. nur zweyen dicke Ring / vnd in der Mitten einen kleinen machen / dann das / was man dem Rünraiff an der Lenge durch die Häcklein zugibt / das muß man an denen S. S. vnd dem obrigen Thail des Rünraiffs abnehmen / sonst wurde das Rünraiff zu lang / wie Num: 51. bey C. zu sehen / Man braucht oft ganze Rünraiff / wie Num: 51. bey E. D. Hilfft es nicht so brauche man ein Stanglein / so an das Rünraiff angemacht / vnd zwischen dem Rünbacken hinauff gehet / dardurch oben der Riemen des Nasbandes gehet / wie Num: 51. mit X. bezaichnet / Das Stanglein E ist zum probiern / Im fall der Noth / im Feld / kan man ein Trumb von einer Spieß Ruthen brauchen / wie allda bey AB. verzaichnet ist.
- D.** Wann dieser Orth wundt ist / sol man kein Rünraiff brauchen / biß es gehailt ist / vnd durch das Mittel / wie bey dem verwundten Maul vermeldt ist / hailen / Wan man aber das Ros gleich reiten müste / so kan man ein Riemen brauchen / den man in die Augen der Stangen einmacht / allermassen im 17. Cap: bey Y. vermeldt worden / damit die Stangen nicht trabocchieren.